

Vielversprechend klingt die Offerte, die Heidelbergs Freiluft-Theaterfreunde von 23. Juni bis 12. August auf Trab halten wird. Intendant Peter Spuhler schürte bei der gestrigen Pressekonferenz in Schönmeihls Schlossweinstube die Neugier auf die umfangreichsten Schlossfestspiele aller Zeiten mit 90 Veranstaltungen (fast alle Eigenproduktionen), die mit Sinn und Verstand und mancherlei interessanten Vernetzungen zusammengestellt wurden.

Über sie gaben die Spartenleiter präzise Auskunft – Bernd Feuchtnr (Musiktheater), GMD Cornelius Meister und Olaf Schmitt (Konzerte), Axel Preuss (Schauspiel), Annette Büschelberger (Kinder- und Jugendtheater) und die Dramaturgin Judith Schneberg vom pvc-Tanztheater. Mit dabei waren Andreas Falz, Leiter der Schlossverwaltung, Kulturbürgermeister Dr. Joachim Gerner und Nils Weber, der Präsident der kürzlich gegründeten Ghaemian-Stiftung, die unterschiedliche Projekte fördert, darunter auch die Konzerte der Schlossfestspiele in Heidelberg und für deren Unterstützung man deshalb so dankbar ist, weil diese Festspiele bisher ohne Großsponsor auskommen mussten.

Wer Mozarts „Figaro“ im Theater erlebt hat, wird sich freuen auf Rossinis „Barbier von Sevilla“, der den Auftakt des sommerlichen Veranstaltungsereignis im Schlosshof abgibt und auf derselben Vorlage (von Beaumarchais) basiert wie die Mozart-Oper. Da passt Peter Turrinis Schauspiel „Der tollste Tag“ (frei nach der Komödie des Franzosen), das der Österreicher eigens für eine Freiluftinszenierung geschrieben hat, gut dazu. Ähnliche Verschränkungen gibt es bei Dantes „Göttlicher Komödie“, bei der die Tanzkooperation Heidelberg/Freiburg pvc unter der künstlerischen Leitung von Joachim Schlömer den Versuch unternimmt, mit ihrem Stück „Der verzweifelte Wunsch der Zärtlichkeit“ zum Nachdenken über Sünde und Vergebung, Erlösung und Höllenqual anzuregen, während sich die Schauspielerinnen Verena Buss



Im Schlosshof versammelt (von links): Nils Weber, Judith Schneberg, Bernd Feuchtnr, Annette Büschelberger, Axel Preuss, Peter Spuhler, Joachim Gerner, Wolf Schönmeihl und Olaf Schmitt. Foto: Dagnar Welker

an sechs Abenden in einer Lesung ebenfalls die Reise durch Inferno, Purgatorio und Paradiso vornimmt.

Sigmund Rombergs Evergreen „The Student-Prince“ ist wieder angekündigt, aber nur in der deutsch-englischen Fassung derselben Inszenierung wie im Vorjahr, im zweiten Teil etwas gestrafft und mit dem populären Kevin Tarte in der Titelrolle. In erweiterter Fassung kehrt das „Wunderhorn“ in den Dicken Darm zurück. Wieder wird gesungen, gespielt und musiziert in dieser spartenübergreifenden Einstudierung mit Akteuren des Heidelberger Theaters und Orchesters. Romantisch verspricht es auch bei der Fortsetzung von „Heidelberg!“ am selben Spielort zu werden, diesmal unter dem Etikett „Noch mehr Heidelberg.“

Erneut stehen vier Schlosskonzerte auf dem Programm, als „Spanische“, „Italienische“ und „Nordische Nacht“ sowie als „Wiener Abend“ ausgewiesen, „Barocke Kantaten“ locken die Musikfreunde an, die Heidelberger Sopranistin Ruth Ziesak lädt in den Königsaal zum „Gesang der Nachtigall“ mit Liedern von Mahler, Mozart und Liszt, und zwei Konzert-Matineen im Englischen Bau präsentieren einen „Italienischen Morgen“ und Musik von Mozart.

Großes Kino mit Live-Musik wird erneut angekündigt mit einer Uraufführung des Films „Der Feuerteufel“, einem wieder entdeckten Stummfilm mit der historischen Kino-Orgel, die nun doch nicht vom Königsaal aus nach Bruchsal ins Museum geht, sondern nach Auskunft

von Andreas Falz irgendwann in einem in Heidelberg zu gründenden Orgel-Museum eine Bleibe sucht.

In der Stadthalle können Film-Freaks Charlie Chaplins legendären „Goldrausch“ erleben, wobei die von den Philharmonikern gespielte Musik von Chaplin selbst stammt. An die jüngsten Theaterbesucher wendet sich eine Heidelberger Fassung nach Mark Twains „Tom Sawyer“, die Annette Büschelberger auf der Oberen Bäderterrasse inszeniert und die von HeidelbergZement unterstützt wird.

Info: Der Vorverkauf hat bereits begonnen. Weitere Informationen und alle Termine im Internet unter www.heidelbergerschlossfestspiele.de